

*Bouček, Miroslav / Horáková, Aloisie / Pelkánová, Jaroslava / Šibrava, Karel: Praha v revolučních přeměnách 1945–1948 [Prag in den revolutionären Veränderungen 1945–1948].*

Panorama Verlag, Praha 1988, 192 S.

Der Jubiläumsband „Prag in den revolutionären Veränderungen 1945–1948“ ist – wie so viele Festgaben zu vierzigsten Jahrestagen – vom schnellen Lauf der Zeit überholt worden, so daß eine Rezension die Gefahr einer zu spät gekommenen, schalen Polemik in sich birgt. Immerhin liegt es nahe, sich in dem knappen, nur vierzig Seiten langen Text auf die Spurensuche nach Ergebnissen der tschechoslowakischen Zeitgeschichtsforschung der sechziger Jahre zu machen, zumal Miroslav Bouček, Mitglied

des Verfasserkollektivs in vorliegendem Band, auch Co-Autor der umfassendsten und eindringlichsten Studie ist, die Ende der sechziger Jahre über die tschechoslowakische Revolution verfaßt wurde<sup>1</sup>. Während diese Studie den Februar-Umsturz von 1948 als Ergebnis einer komplizierten Interaktion zwischen der KPTsch und den nichtkommunistischen Parteien interpretierte, erscheint in dem neuen Band die Entwicklung von der Befreiung 1945 bis zur Machtübernahme der Kommunisten als geradliniger Verlauf, der nur von den wechselnden Kampagnen und Losungen der Kommunistischen Partei gegliedert wird: Von dem Motto „Werft die Produktion an!“ über die Losung „Eine Million Arbeitsstunden der Republik!“, den Kampf um die Verstaatlichung und die Kampagne „Um die Mehrheit des Volkes“ zur sozialistischen Februar-Revolution. Auch in Einzelfragen knüpft der Band nicht an die Zeitgeschichtsforschung der sechziger Jahre an. Das gilt z. B. für die Bewertung des VIII. Parteitags, bei der sich die Autoren ohne nähere Auseinandersetzung dem Standpunkt der Geschichtsschreibung der fünfziger Jahre anschließen; das gilt auch für die in den sechziger Jahren aufgearbeiteten innerparteilichen Diskussionen in der KPTsch, die in dem vorliegenden Band überhaupt keine Erwähnung finden.

An einigen Stellen läßt auch die Diktion wissenschaftliches Niveau vermissen: so wenn es heißt, daß es der Kommunistischen Partei in den Hochschulen gelungen sei, „die Mehrheit derer zu überzeugen“, die „bereit gewesen (seien), auf Argumente zu hören“ (S. 26).

Auch die achtzig Seiten umfassende Chronologie der Ereignisse und der ausführliche Bildteil sagen nicht mehr als die einigen tausend Wörter, die ihnen vorangestellt sind.

Berlin

Martin Schulze Wessel

---

<sup>1</sup> Belda, Josef / Bouček, Miroslav u. a.: Na rozhraní dvou epoch [An der Scheidelinie zweier Epochen]. Praha 1968.